

## ALLGEMEINES AUS BRASILIEN

### Aktuelle Situation in Brasilien – „Es darf keinen Putsch geben“!

Über die derzeitige Situation in Brasilien zu berichten ist nicht ganz einfach. Zum einen weil täglich neue Ereignisse geschehen zum anderen weil die Lage besorgniserregend ist. Seit 2014 berichteten wir immer wieder dass seit der Wiederwahl der Präsidentin Dilma im Oktober 2014 die Opposition ihre Amtsenthebung fordert, verbunden mit Diffamierungen, Hassparolen gegen die Regierungschefin und der Arbeiterpartei (PT). Die Bevölkerung teilte sich und es kam sogar soweit, dass ein Teil der Mittel- und Oberschicht, die in den vergangenen 13 Jahren durch die Umverteilung der regierenden linken Arbeiterpartei PT und ihrer Präsidenten Lula und Dilma Rousseff Privilegien einbüßte, die Militärdiktatur zurückforderte, die von 1964 bis 1985 herrschte, um „Ordnung im Land zu schaffen“.

Die Forderung der Amtsenthebung – dem Impeachment- der Präsidentin Dilma zog sich über das gesamte Jahr 2015 hin, obwohl der Präsidentin weder Korruption, Bankkonten im Ausland oder widerrechtliches Verhalten nachgewiesen werden konnten.

Im Dezember 2015 befürwortete jedoch der Vorsitzende des brasilianischen Parlamentes, Eduardo Cunha, das Impeachment-Verfahren gegen Dilma einzuleiten. Seine Begründung lag in der angeblich nachgewiesenen Manipulierung der Konten der Staatsfinanzen und dass sie die Höhe des Haushaltsdefizits verschleierte habe. Weiter dass ohne Wissen des Parlamentes, Geld bei Staatsbanken ausgeliehen wurde, um die Konten auszugleichen.

Dieses Verfahren ist nicht erlaubt, wurde jedoch auch von anderen vorherigen Regierungschefs (auch in den Bundesländern) angewandt und hatte nie rechtliche Konsequenzen. Als Begründung für die Einleitung des Impeachment ist es daher als nicht gültig zu betrachten, jedoch ist klar, dass es sich um politische Manöver handelt um sie ihres Amtes zu entheben.

Es wird von einem 'Golpe Branco' (weissen Putsch) gesprochen, denn es ist anzunehmen, dass nicht die Militärs die Macht übernehmen. Alle Mechanismen zur Absetzung der Präsidentin Dilma, die von der Bevölkerung mit Mehrheit gewählt wurde, gehen von den Oppositionsparteien und den Medien, vor allem dem brasilianischen Fernsehen 'Rede Globo' aus.

Die Lage hat sich in den letzten Wochen zugespitzt und ist angespannt. Täglich, eigentlich beinahe stündlich bringt das TV Globo Diffamierungen über die Präsidentin Dilma, und/oder ex-Präsident Lula und der Arbeiterpartei.

Nachdem der Berichterstatter des Verfahrens, Jovair Arantes (*Anmerkung: und guter Freund von Eduardo Cunha*) am 6. April 2016 grünes Licht für das Impeachment gegeben hatte, ging der Prozess weiter zur Sonderkommission, die aus 65 ParlamentariernInnen besteht (worunter die einzelnen Politparteien jeweils eine bestimmte Anzahl von Plätzen hat), die über den Antrag bereits am 11 April abgestimmt haben. Das Ergebnis war: 38 Abgeordnete für das Impeachment und 27 Abgeordnete gegen das Impeachment.

Eduardo Cunha:

Präsident des brasilianischen Abgeordnetenhauses, einer der mächtigsten Drahtzieher im Kongress. Angeklagt wegen Korruption und Geldwäsche im Zusammenhang mit dem Skandal um den Ölkonzern Petrobras, er soll über fünf Millionen Dollar auf Schweizer Bankkonten haben. Auch in den Panama Papers taucht sein Name auf. Obwohl er alle Vorwürfe bestreitet, gibt es sichere Beweise. Auch die Schweizer Behörden haben Anklage erhoben.

Politpartei: PMDB (Mitte-Rechts-Partei). Obwohl die Partei eigentlich Koalitionspartner der Regierung war und der sogar der Vizepräsident der PMDB angehört, gibt es derzeit Anzeichen, dass gerade der Vizepräsident Michel Temer und Eduardo Cunha Hauptakteure zum Impeachmentprozess sind.

Obwohl es eine feste Beweislage gibt, musste sich Cunha bis heute keinem Ethikausschuss und Anhörung unterziehen. Sollte die Präsidentin Dilma ihres Amtes enthoben werden, wird er evtl. nicht prozessiert.

Auf der Grafik werden zudem die Abgeordneten gezeigt, gegen die selbst Prozesse wegen nachgewiesener Korruption laufen (die Schwarz markierten Köpfe).



Von den 38 AbgeordnetenInnen die sich für das Impeachment der Präsidentin Dilma aussprachen, läuft gegen 35 von ihnen ein Korruptionsverfahren.

Von den 27 AbgeordnetenInnen die sich gegen das Impeachment der Präsidentin Dilma aussprachen, läuft gegen 2 ein Korruptionsverfahren.

\*) Das soll heißen: ein kurzer Blick auf die Situation und Einblick auf Hintergründe

Der Generalstaatsanwalt José Eduardo Cardozo sagt „ Diesen Prozess (Impeachment) weiterzuführen, ist ein Putsch gegen den Staat ohne Waffen, aufgebaut lediglich in unverständlicher juristischer Rhetorik unter den Augen praktisch aller StaatsbürgerInnen. Wenn das Abgeordnetenhaus die Verfassung respektiert, gibt es kein Impeachment. Die Anklagen haben keine Grundlage. Ein Dekret das supplementäre Kredite ermöglicht, dient dazu Kosten innerhalb des Haushaltes umzulagern und verletzt keine Staatshaushaltsziele. Darüber hinaus gibt es ein Gesetz, das diese Ziele auf die wirtschaftliche Situation einstellt. Und das ist es, was die Regierung getan hat“.

## Dilma irritou gente poderosa



Dilma irritou os **corruptos** quando deu liberdade à PF e não interferiu na Lava-Jato.



Dilma irritou **Cunha** quando se negou a protegê-lo da Comissão de Ética da Câmara.



Dilma irritou os **propineiros** quando vetou o financiamento privado de campanha.



Dilma irritou a **Globo** quando cobrou os impostos bilionários que ela deve ao Brasil.



Dilma irritou a **Fiesp** quando vetou a precarização do trabalho.

## Dilma hat mächtige Leute verärgert

Dilma hat die Korrupten verärgert, als sie der Staatspolizei frei Hand lies und nicht in der Lava Jato intervenierte .

Dilma hat Eduardo Cunha verärgert, als sie sich weigerte, ihn vor dem Ethikausschuss des Abgeordnetenhauses zu bewahren. (Anmerkung: Jedoch gibt es hier keinen Fortschritt)

Dilma hat die Schwarzgeldempfänger verärgert, als sie gegen die Privatfinanzierungen der Wahlkampagnen ihr Veto einlegte.

Dilma hat die das private Fernsehunternehmen TV Globo verärgert, als sie Steuern in Milliardenhöhe einforderte, das dieser Brasilien schuldig war.

Dilma hat gegen die schlechte Arbeitsbedingung ihr Veto eingelegt und hat damit die FIESP – Dachverband der Industrie von Sao Paulo verärgert.

Anmerkung: Außerdem hat Dilma die Justiz verärgert, als sie gegen die Anhebung der Gehälter um 70 % (sic) stimmte.

## Por isso querem tirá-la!

## Daher möchten sie sie Ihres Amtes entheben!

Gestern, dem 17. April 2016, fand im Abgeordnetenhaus die Abstimmung für oder gegen das Impeachment der Präsidentin Dilma statt. Der Ablauf, der live im Fernsehen übertragen wurde, war einfach nur beschämend. Selten konnte über Stunden einem derartig absurden Schauspiel beigewohnt werden. Das Schlimme dabei ist, dass diese Abgeordneten das Volk vertreten. Ein Großteil dieser PolitikerInnen, die korrupt bis zum geht nicht mehr sind, erlaubten sich gegen die Präsidentin zu stimmen, der nie Geldhinterziehung oder -veruntreuung oder Geldwäsche nachgewiesen werden konnte. Der Hass ist zu deutlich und zeigt, dass es sich um politische Manöver handelt. Bei der Stimmabgabe der 511 Abgeordneten (weil 2 Abgeordnete abwesend waren) wurden jeweils die PolitikerInnen, die sich gegen das Impeachment der Präsidentin Dilma aussprachen, unterbrochen und ausgepiffen, etc.

Die stundenlangen Anhörungen brachten kurz nach 23 Uhr des 17. Aprils leider folgendes Ergebnis: 367 Stimmen für die Amtsenthebung von Präsidentin Dilma und 137 Gegenstimmen, 7 Enthaltungen und 2 Abgeordnete fehlten.

Ein Großteil der Abgeordneten berief sich im Moment der Stimmabgabe auf ihre Familie und Gott (wie auch beim Militärputsch 1964). Der Abgeordnete Jair Bolsonaro ehrte unter anderem den Folterer, von dem die Präsidentin Dilma während der Militärdiktatur auf brutalste Weise gefoltert wurde.

Noch in den letzten Tagen gab es Hintergrund-Informationen, dass die PMDB Partei, der Eduardo Cunha und der Vizepräsident Michel Temer angehören, für sehr hohe Beträge Stimmen gekauft hätten.

Das Verfahren wurde vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Eduardo Cunha, dem evangelikalen Eiferer, geleitet, der eigentlich längst nicht mehr im Amt sein sollte, sondern hinter Gittern, weil, wie bereits erwähnt, eine Reihe von polizeilichen Untersuchungsverfahren gegen ihn laufen, er Geheimkonten in der Schweiz besitzt, etc. Jedoch sind die Verfahren bisher eingefroren.

Angeblich sollte er vor seiner Einstimmung zum Impeachment der Präsidentin Dilma im Dezember 2015 betont haben: „Wenn die Regierung nicht die Untersuchungen gegen mich fallen lässt, dann stürze ich die Präsidentin.“ Und er hat gezeigt, dass er seine Drohung wahrnimmt.

Gestern, am 17. April 2016 der Tag an dem sich das Massaker 'Eldorado de Carajas' zum zwanzigsten Mal jährte und bei dem damals 19 Landlose brutal umgebracht wurden, gab es auch im Abgeordnetenhaus ein wahres Massaker.

## Wie geht es nun weiter:

Hätten die Gegenstimmen ausgereicht, wäre dieser Prozess ad acta gelegt worden. Nach dem gestrigen Ergebnis wird jetzt der brasilianische Senat darüber abstimmen.

Der Prozess wird an den brasilianischen Senat weitergeleitet. Dort wird eine Kommission, bestehend aus 21 Senatsmitgliedern aller Politparteien gebildet und ein Vorsitzender und Berichterstatter dieser Kommission ernannt, um über den Prozess der Weiterführung des Impeachmentes zu entscheiden.

Diese Kommission kann sich dahingehend äußern, dass sie dem Prozess nicht zustimmt, jedoch muss er trotzdem ins Plenarium des Senates weitergegeben werden.

Danach wird eine Anhörung anberaumt bei der die Senatoren (insgesamt 81) sich für oder gegen die Amtsenthebung aussprechen, dazu müssen zumindest 41 Senatoren (Quorum) anwesend sein. Zur Fortführung des Impeachmentprozesses müssen von den Anwesenden Senatoren zumindest die Hälfte plus 1 Stimme sich dafür entscheiden. Sollte sich diese Mehrheit der Senatsmitglieder für das Impeachment aussprechen, wird die Präsidentin offiziell benachrichtigt und vorläufig für 180 ihres Amtes enthoben. Sie hat danach 20 Tage Zeit, um ihre Verteidigung vorzubereiten.

Die Präsidentin Dilma, sowie Zeugen und die Kläger werden von den Senatsmitgliedern angehört, ein Richter des Obersten Bundesgerichtshof übernimmt den Vorsitz. Jedoch ist klar, dass es sich hierbei nicht um eine Amtsenthebung handelt, die eine rechtliche Grundlage hat (denn bisher wurde pedalada fiscal nicht als Verbrechen erkannt). Denn tatsächlich gilt Präsidentin Dilma Rousseff als eine Ausnahmeerscheinung in der brasilianischen Politik der keine Korruption, Geldhinterziehung auf Privatkonten, etc nachgewiesen werden konnte. Und sie wurde sicherlich sehr gründlich untersucht. Die Entscheidung über die Amtsenthebung wird von den Senatsmitgliedern getroffen. Falls sich 54 der 81 PolitikerInnen für das Impeachment aussprechen, wird die Präsidentin Dilma ihres Amtes enthoben und darf 8 Jahre keine öffentliche Funktion übernehmen.

Sollte die schlimmste Möglichkeit eintreten und die Präsidentin Dilma gestürzt werden, würde Michel Temer Regierungspräsident sein und Eduardo Cunha Vizepräsident.

Genau das ist es, was im Grunde das große Kapital wollte, dass endlich die etwas sozialistische Regierung die auch an die ärmeren denkt, wieder weg vom Ruder ist und sie wieder allein ihre ihnen angenehmen Gesetze und Verordnungen durchsetzen können.

### Vizepräsident Michel Temer

Die Koalitionspartei PMDB, der der Vizepräsident Michel Temer (und auch Eduardo Cunha) angehört, hat vor 3 Wochen mit der Regierung gebrochen, er ist jedoch weiterhin Vizepräsident. Vor über einer Woche wurde „versehentlich“ eine Aufnahme veröffentlicht, in der er schon als „neuer“ Präsident Brasiliens sprach.

## Welche konkreten Möglichkeiten sind gegeben, dass es zu keinem Staatsstreich kommt:

- Der Oberste Bundesgerichtshof kann die Fortführung des Impeachmentprozesses aufheben weil er versteht, dass die Fortführung nicht im Einklang mit dem Gesetz ist (die Generalstaatsanwaltschaft hat bereits Widerspruch gegen das Impeachmentverfahren beim Obersten Bundesgerichtshof eingelegt).

- Die beiden Momente im Senat können den Prozess zum Stillstand bringen.

- Die Anleihe an eine Staatsbank ist bisher kein Verbrechen. Die Entscheidung darüber würde einen Präzedenzfall für alle weiteren Fälle dieser Art geben (oder auch für von vorherigen Präsidenten ausgeübten?).

- Der Prozess ist nicht gültig, weil es keine Möglichkeit zur ausreichenden Verteidigung gab.



**„Wenn die Armen dieses Landes wüssten, was für sie vorbereitet wird, würde es nicht genug Straßen geben, die all die Leute fassen könnten, um gegen das Impeachment zu protestieren“ - Frei Betto**

**(l. auf dem Plakat Michel Temer, r. Eduardo Cunha)**



## Daher hassen sie derartig Lula, Dilma und die Arbeiterpartei

É POR ISSO QUE ODEIAM LULA, DILMA E O PT	
De Dom Pedro I até o PSDB de FHC 140 escolas técnicas federais	De Lula até Dilma 422 escolas técnicas federais
PSDB e FHC ZERO universidades federais	De Lula até Dilma 18 Universidades Federais E AINDA MAIS 173 novos campi universitários
Em 500 anos até o PSDB de FHC 3 milhões de pessoas com doutorado	De Lula até Dilma 7,1 MILHÕES DE PESSOAS COM DOUTORADO

Was wurde erreicht

Von der Monarchie bis zur Rechtsregierung Fernando Henrique Cardoso (FHC), bis 2001 (500 Jahre) Errichtung von 140 staatlichen Technikerschulen	Lula- und Dilmaregierung (13 Jahre) 422 staatliche Technikerschulen
Rechtsregierung PSDB und FHC Keine Errichtung staatliche Universitäten	Lula – und Dilmaregierung: 18 Bundes Unis und 173 neue Uni Campi
In 500 Jahren bis zur Rechtsregierung von FHC 3 Millionen Menschen mit Dokortitel	Lula- und Dilmaregierung 7,1 Millionen Menschen auch aus der Mittel und ärmeren Schicht Dokortitel

### Weitere Ereignisse:

Vor einigen Wochen war die Präsidentin Dilma Anlass für weitere Kritik und stieß ihre politischen GegnerInnen vor dem Kopf. Dilma ernannte den ehemaligen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva zum Kabinettschef. Sofort gab es Protest und sofort nach der Vereidigung des Amtes wurde ihm dies auch umgehend entzogen. Es wurden von dem Richter, Sergio Moro, der angeblich für die LavaJato zuständig ist, plötzlich widerrechtliche Abhörungen der Telefongespräche der Präsidentin Dilma, des ehemaligen Präsidenten Lulas, dem Präsidenten der Arbeiterpartei PT und weiteren PolitikernInnen der Arbeiterpartei veröffentlicht.

Vor der Ernennung zum Kabinettschef wurden gegen Lula Korruptionsermittlungen eingeleitet und sogar Untersuchungshaft angedroht. Als Kabinettschef wären die Hürden für einen Prozess höher, weil nur der Oberste Gerichtshof darüber entscheiden kann.

Der Abgeordnete Chico Lopes aus Ceara sagte gestern:

„Ich habe mir gedacht, dass ich zur einer politischen Versammlung gegangen bin, aber ich habe mich getäuscht. Ich bin hier bei einer Versammlung der guten Ehemänner, guten Väter und guten Männer. Es ist komisch, dass sie alle auf der Korruptionsliste von Lava Jato stehen.“

Eduardo Cardozo, Generalstaatsanwalt:

„Wenn jemand glauben sollte, dass sich die Präsidentin Dilma angesichts der Entscheidung (im Abgeordnetenhaus) beugt, täuscht er sich sehr. Sie wird mit allen Menschen, die die Demokratie und die Fortführung eines Rechtsstaates verteidigen, kämpfen.“

Millionen von Menschen gingen auf die Straße, um zu demonstrieren. In Brasília wurde eine 1km lange Mauer aufgebaut, um die DemonstrantenInnen der verschiedenen politischen Meinung zu trennen.



*Millionen von Menschen gingen auf die Straße um zu demonstrieren. Das TV Globo zeigte in der Hauptsache die Demonstrationen für das Impeachment.*



Die Präsidentin Dilma Rousseff sagte heute (18.04.2016) über die Entscheidung im Abgeordnetenhaus:

„Dies ist eine Situation die nur als eine riesengroße Ungerechtigkeit empfunden werden kann und die zeigt dass in Brasilien Gewalt herrscht gegen die Freiheit, gegen die Demokratie und gegen den demokratischen Rechtsstaat.“

**DER EINZIGE VERLORENE KAMPF IST DER, DER AUFGEGBEN WIRD!**